

es mir und meinen teuern Kollegen und allen, die an dieser Kirche arbeiten, ums Herz ist. Denn auch der Organist muß von seiner Orgel nun scheiden, wenn er auch eine weit schönere empfängt. Es ist unsre Freude, daß die alte Orgel in der Gemeinde Altstadt in der Provinz Sachsen auch ferner einer Gemeinde und ihrem Preise Gottes dienen wird.

Ich habe es kein Hehl: Seitdem ich hierher gekommen, seit 1865, bin ich betroffen gewesen über den Gedanken, zwar nach Jahrhunderten eine erste neue Kirche zu bauen, aber zugleich dieses alte und noch feste Gotteshaus niederzureißen in unsrer, verglichen mit andern Städten, verglichen mit ihrer Größe und ihrem Wachstum, an Kirchen armen Stadt. Gerade auch solche kleinere, traute Kirchen braucht jede Stadt neben ihren großen. Ich darf mir das Zeugnis geben, zu ihrer Erhaltung das mir Mögliche gethan zu haben. Ich habe sie zuletzt unserm teuern König direkt und persönlich als zu erwerbende Garnisonkirche, so nahe der Pleißenburg gelegen, ans Herz zu bringen gesucht. „Das Reich bietet die Mittel zur Erwerbung nicht,“ mußte er antworten. „Die Kirche hindert den Verkehr an der Stelle, wo sie steht, sie hindert den Abschluß der schönen neuen Straße, und ihre Fassaden sind nicht schön,“ so klang es mir immer zurück. Und gewiß, sie stand und steht da wie ein Aischenbrödel. Der durch 40 Jahre und mehr vergeblich gehegte Gedanke, eine neue dafür zu bauen, mußte hindern, für sie Großes zu thun. Aber hätte sie stehen bleiben können, so würde auch darin manches zu bessern gewesen sein, und auch das häßliche Alter hat seine Schönheit: die Ehrwürdigkeit des heiligen Bodens, auf dem sie steht, und die Furchen, die eine lange Geschichte und Arbeit eingegraben hat.

Nun, die Würfel sind gefallen! — mit schwellendem Herzen rufe ich euch in dem lieben Gotteshause den Abschiedsgruß zu und bringe mit euch Gott unsern Dank für alles, was auch wir in diesem Gotteshause nach Gottes Gnade empfangen haben!

II.

Aber auch das andre thun wir. Aus einem Herzen, das in ihnen brannte, nötigten die emmauntischen Jünger den Herrn und sprachen: „Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und